

Grün, Anastasius: Alt Heiligland, sieh, welch unheilig Hasten (1842)

- 1 Alt Heiligland, sieh, welch unheilig Hasten,
- 2 Die große Meeresstraß' entlang welch Jagen!
- 3 An dir vorbei in hohen Wogen schlagen
- 4 Des Lebens tolle Wirbel, die nicht rasten.

- 5 Da steuern hin, die liebten und die haßten,
- 6 Da segeln die gewonnen, die noch wagen,
- 7 Der Thor, der Weise, Hoffnung und Entsagen,
- 8 Und des Verbrechens Last mit andern Lasten.

- 9 Doch du blickst ernst und streng ins Weltgetriebe
- 10 Voll Ruh, fast priesterhaft, und warst beflissen
- 11 Dein Rettungsboot und deines Leuchthturms Flamme;

- 12 So übst du still ein Priesteramt der Liebe,
- 13 Bringst Hülff' in Nöthen, Licht in Finsternissen,
- 14 Ein heilig Land nicht blos dem Friesenstamme.

(Textopus: Alt Heiligland, sieh, welch unheilig Hasten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4>)